

Nitratgehalte im Grundwasser im Bereich Kaiserstuhl / Tuniberg

Weinbauseminar am 21.03.2012 in Freiburg-Tiengen

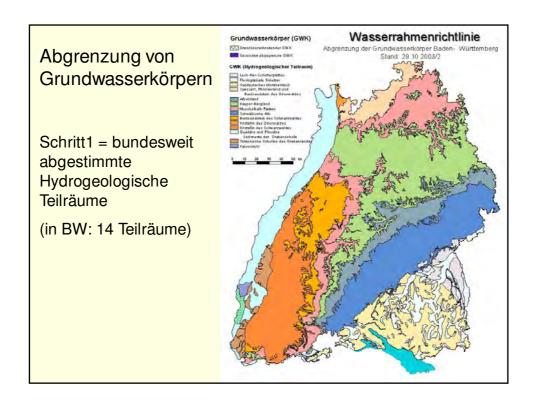
DR. WOLFGANG FEUERSTEIN. REFERAT 42 - GRUNDWASSER

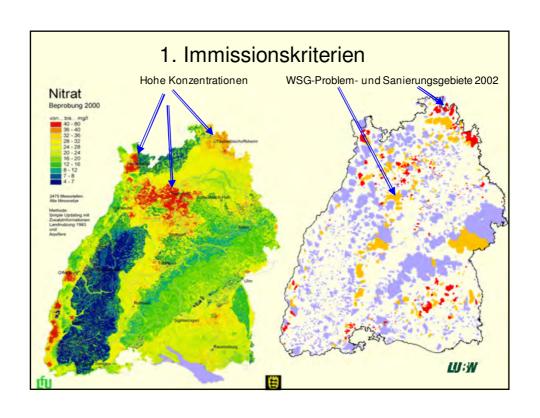


Gliederung

- Bestandsaufnahme 2002-2004:
 Abgrenzung der gefährdeten Grundwasserkörper
- Monitoringphase 2006:
 - gemessene Nitratkonzentrationen im Grundwasser
 - modellierte Nitratkonzentrationen im Sickerwasser
 - Ermittlung der Belastungsschwerpunkte
- Nitratbelastung im Bereich Kaiserstuhl / Tuniberg anhand von Ganglinien - Beispielen

LU:W





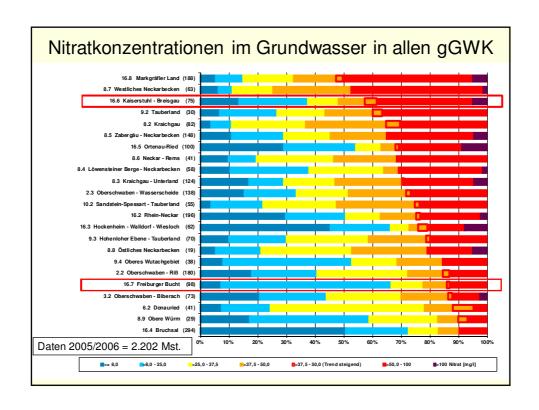
Maximal verträglicher N-Bilanz-Überschuss nach Igrb/Waldmann und prop. zu 2. Standort-Ackerflächenanteil 05.11.03 eigenschaften Standorteigenschaften nach AG Bodenkunde (LGRB/Waldmann) unter Berücksichtigung von: Ackerflächenanteil pro Gemeinde Grundwasserneubildung max. 50 mg/l NO₃ im Sickerwasser Feldkapazität Denitrifikation: 10 bis 30 kg N/ha*a

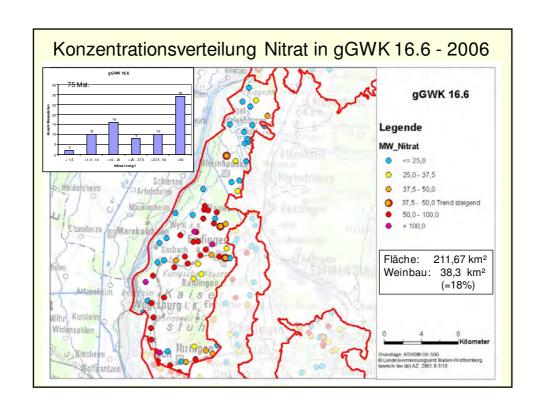


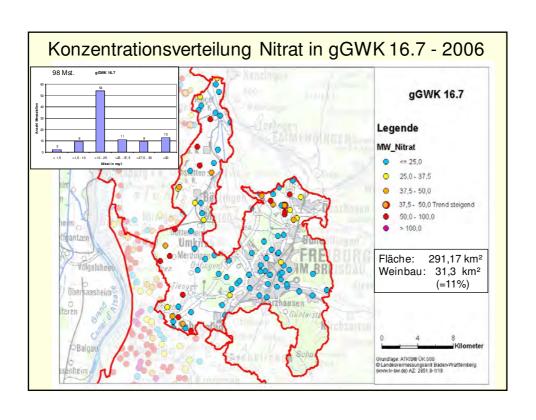
Monitoring 2005/2006: Immissions-Betrachtung

- Daten aus dem Grundwassermessnetz:
 - Landesmessnetz (LUBW)
 - Kooperationsmessnetz (Wasserversorger)
- 2005: In 2 Pilotgebieten Untersuchungen an etwa 300 zusätzlichen Messstellen auf NO3, NO2, NH4
- 2006: In 21 gefährdeten Grundwasserkörpern an etwa 1.200 zusätzlichen Messstellen
 - → rund 2.200 Messstellen in den gGWK

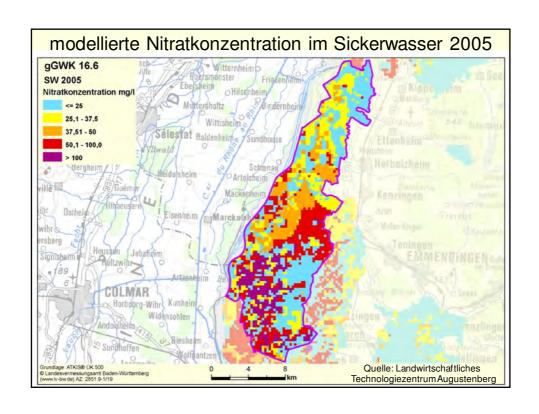
LU:W

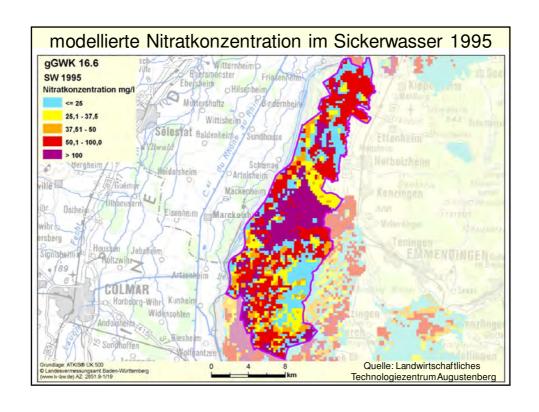


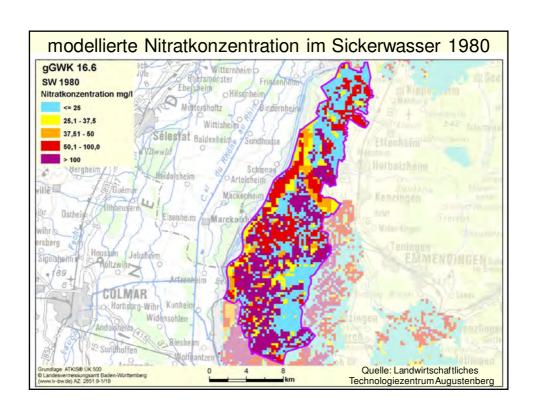




Emissions-Betrachtung Modellierung des Nitrataustrags (Stickstoffüberschusses) der Jahre 1980, 1995, 2005 im 250 m-Raster auf Grundlage von Landnutzungskarten, Bodeneigenschaften, Klimadaten Förderanträgen der Landwirtschaft, STALA-Daten Expertenwissen Landwirtschaft, Befragungen Nitrataustrag [kg N/ha] Sickerwassermenge [mm] (N-Flächenbilanzen) Modell "STOFFBILANZ Modell "GWN-BW" Nitratkonzentration im Sickerwasser [mg NO₃/I] Nitratkonzentration im Grundwasser [mg NO₃/I] Quelle: M. Finck, LTZ - Landwirtschaftliche Technologiezentrum Augustenberg







Bewertung anhand Grundwasserbelastung

- Verhältnis der Einzugsgebietsfläche von Messstellen
 - über 50 mg/l
 - zwischen 37,5 und 50 mg/l mit steig. Trend

zur gesamten Einzugsgebietsfläche aller Messstellen wird für jede Hauptnutzung betrachtet.

- Verhältnis > 0,3: Nutzung ist relevant für hohe NO3-Konz.
 - weitergehende Maßnahmen erforderlich
- Mindestfläche 25 km²

LU:W

Übersicht der Tabelle Hauptnutzung Weinbau (5) in gGWK 16.6 MW Nitrat Weinbau 118/018-8 3600 22500 451 123.300 1800 35100 340/068-1 15300 920700 900 1683 947,700 22400 504900 4500 5400 12.50 -1,317 2000/069-3 72.000 9900 28.40 600/068-1 171.000 5400 17100 37,10 -0,012 900 360 139/068-7 127800 22500 342.000 74700 321300 41,70 725/069-8 41400 2700 114.300 6300 34200 49,13 79/019-2 27000 52200 176.400 632.700 1800 24300 900 900 67,73 3642/018-0 9000 162900 1215 02600 429300 74,17 250.200 105300 4050 2700 107100 76,30 130/018-2 237.600 62100 89/068-4 57600 290.700 28800 132300 2082/019-7 13500 45.000 10800 2.649.600 Fläche>50 mg/l Verhältnis Flächenangaben in m2 → Weinbau ist relevant für hohe Nitratkonzentrationen Beispiel Einzugsgebiet

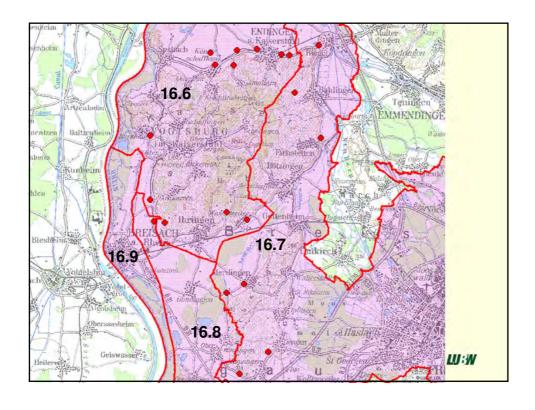
Ermittlung der Belastungsschwerpunkte im gGWK 16.6 – Kaiserstuhl-Breisgau

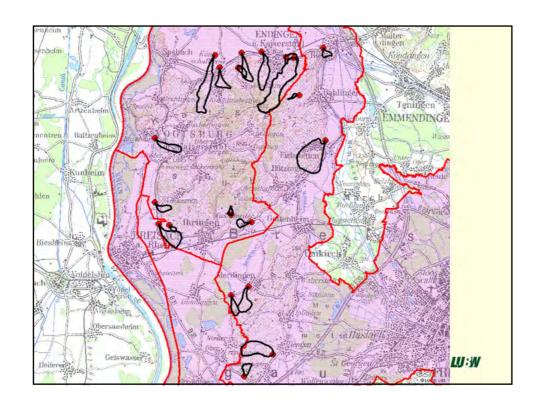
gGWK _16.6	Gesamtfläche	211,67	km²	
Nutzung (Landsat 2000, klass. nach HN)	Verhältnis als Hauptnutzung	Anzahl Messstellen gesamt	Fläche [km²]	Fläche [%]
Siedlung (HN 1)	0,000	2	15,74	7,4
Laubwald (HN 2)	0,079	3	48,91	23,1
Nadelwald (HN 3)			2,49	1,2
Acker (HN 4)	0,509	19	69,47	32,8
Weinbau (HN 5)	0,606	13	38,29	18,1
Obstbau (HN 6)			2,61	1,2
Grünland (HN 7)	0,000	2	29,72	14,0
Gewässer (HN 8)			4,15	2,0

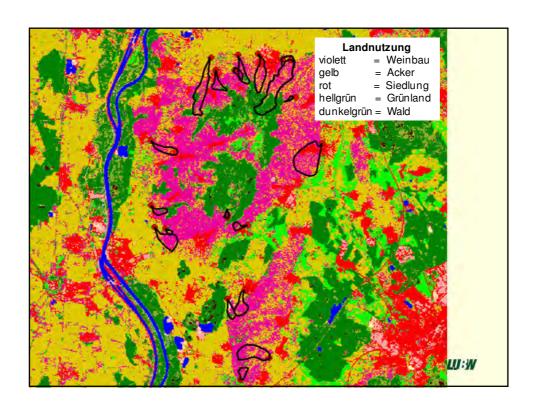
LAWA-Bewertung

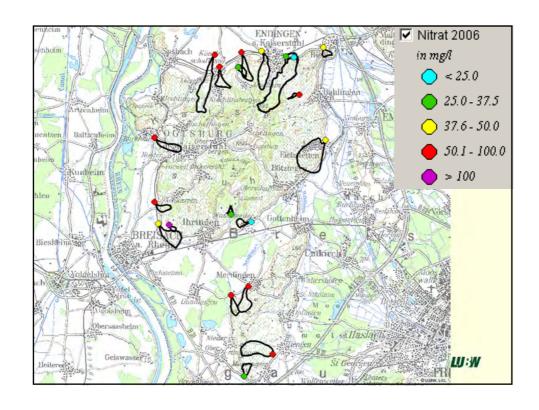
- Fläche, gefährdet / Fläche, gesamt > 0,3
- Mindestfläche = 25 km²

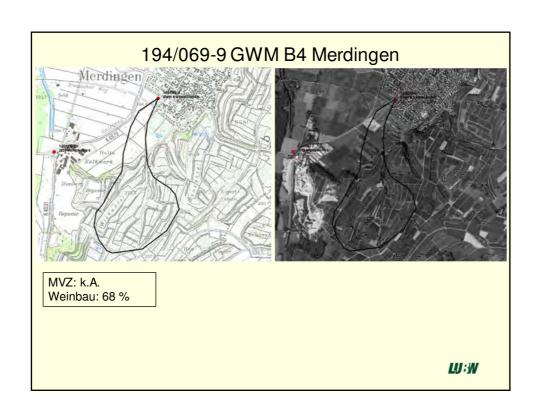
LU:W

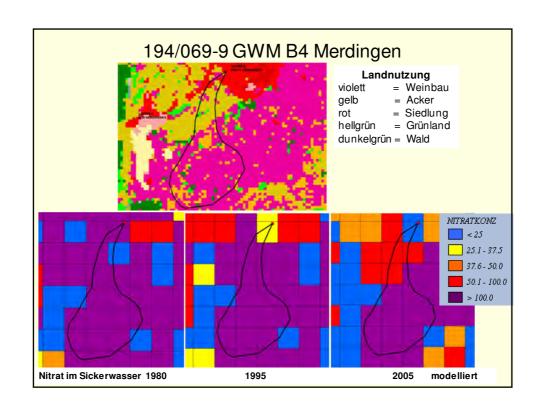


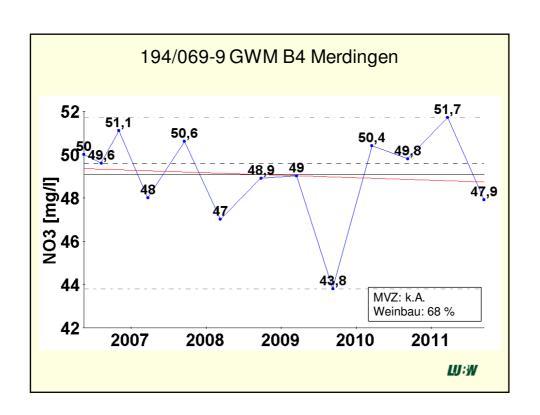


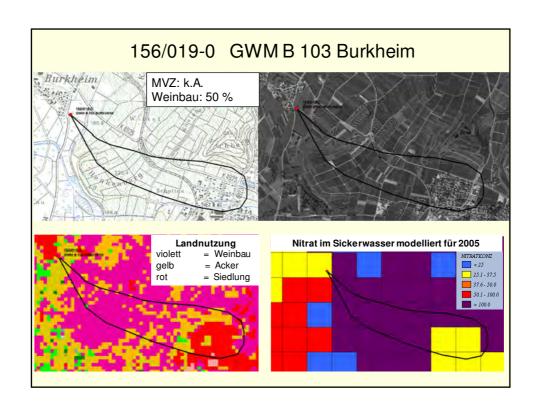


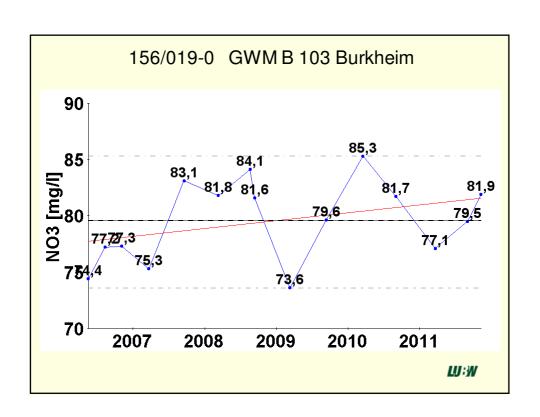


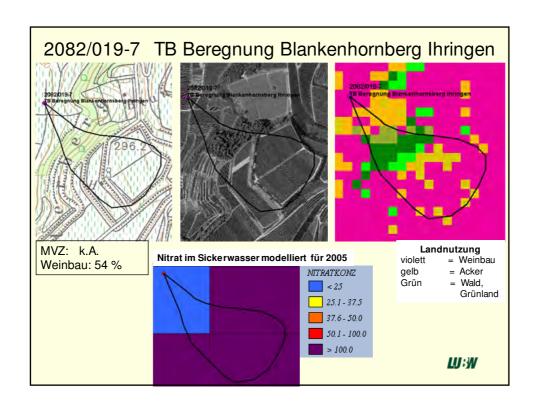


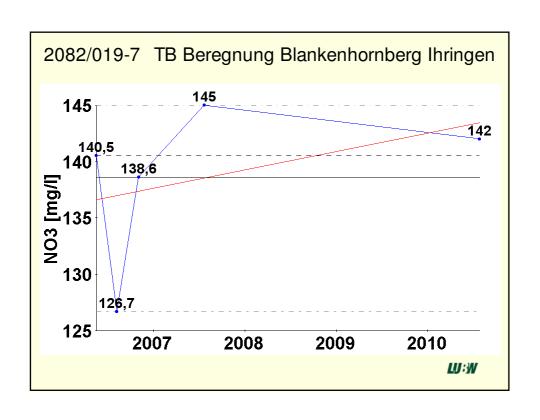


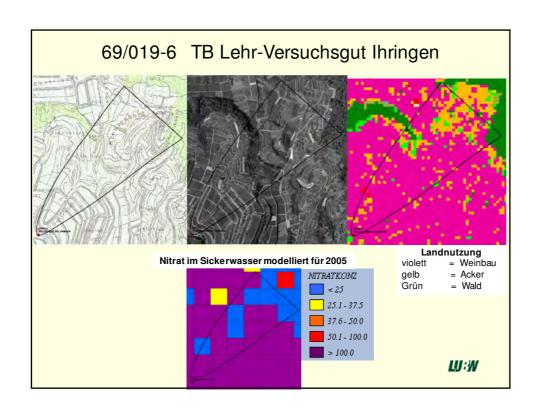


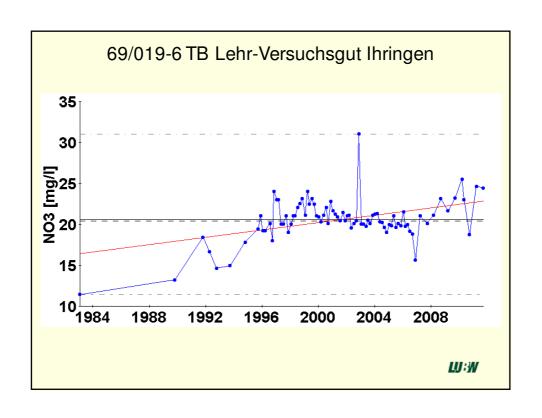


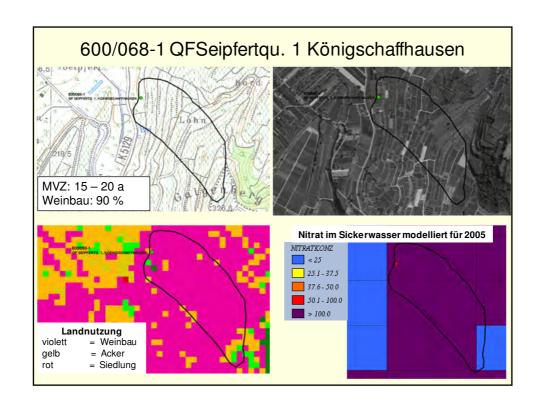


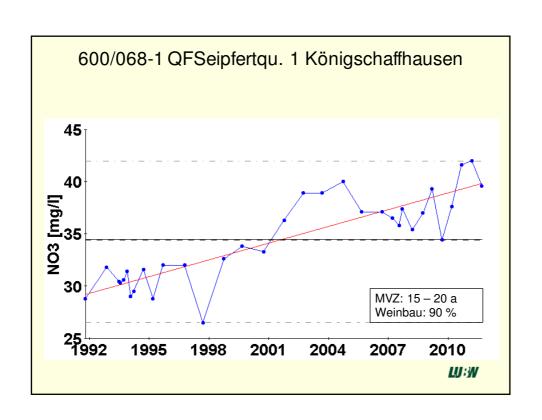


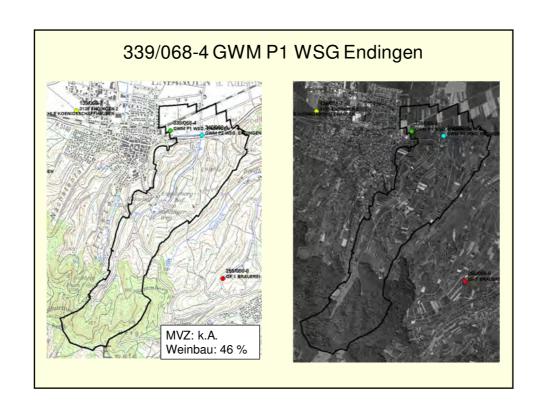


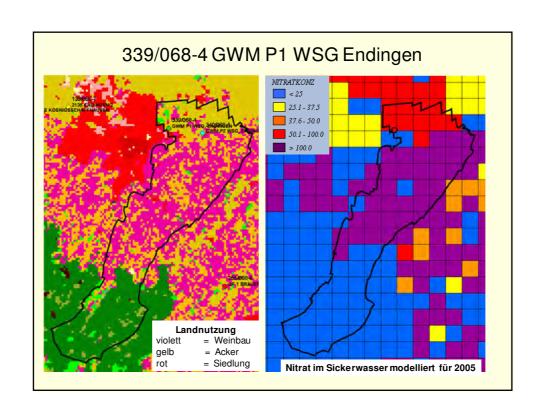


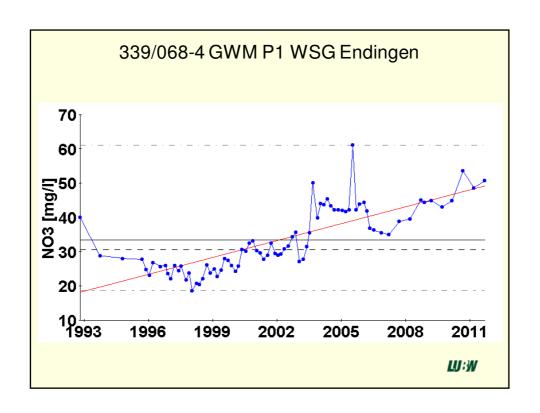












Fazit

- Nitratbelastung in den Weinanbaugebieten von Kaiserstuhl und Tuniberg sehr hoch
- Im zeitlichen Verlauf stagnieren die Nitratkonzen-trationen oder steigen sogar
- Maßnahmen zur Reduktion des Nitrateintrags sind erforderlich

Literaturhinweise

http://www.lubw.bwl.de/servlet/is/67271/gGWK-

BW Ueberblicksbericht 02.pdf?command=downloadContent&filename=gGWK-

BW Ueberblicksbericht 02.pdf

http://www.lubw.bwl.de/servlet/is/67271/gw 16 6 ggwk 01 12 2008.pdf?command=downloadContent&filena me=gw 16 6 ggwk 01 12 2008.pdf

https://www.landwirtschaft-

bw.info/servlet/PB/show/1336179 | 11/ltz | Merkblatt%2030%20Wasserrahmenrichtlinie%20(1.%20Auflage).pdf